

Dankfagung. Herzlichen Dank den edlen Wählern Leipzigs, indem sie die Güte hatten, nach gewiß so vielem mühevollen Nachdenken um 25 Hausbesitzer, Männer voll Liebe, Geist und Kraft, mit Inbegriff der noch in Activität stehenden Repräsentanten, zu wählen, wo wir nach so manchen erlebten trüben Tagen viel Erfreuliches zu erwarten haben.

Von einigen im Voraus sehr dankbaren Bürgern und Einwohnern Leipzigs.

### Bescheidener Vorschlag an die geehrten Einwohner Leipzigs.

Daß das bevorstehende Reformationsfest in einem edlen hohen Sinn, und so, wie es gewiß in unserer Stadt noch nie geschah, gefeiert wird, ist lobenswerth. Nach allgemeiner Sage soll dieses Fest mit einer Illumination beschlossen werden. Der volle Mond und ansehnliche Fackelaufzüge versprechen uns indessen einen schönen genußreichen Abend. Würde es daher nicht zweckmäßiger seyn, wenn die Erleuchtung unterbliebe, und jeder Hausvater dafür sein Scherflein auf dem Altar reiner Menschenliebe niederlegte? Den eingehenden Betrag könnte man wohl am Zweckmäßigsten zum Ankauf von Brennmaterialien verwenden, um selbigen bei herannahendem Winter unter die Armen zu vertheilen. In unseren bewegten Zeiten würde diese gute Handlung nicht ohne guten Erfolg bleiben, und das Andenken unsers hocherbaren Luthers würde dadurch wahrhaft geehrt.

Anerkannt rechtschaffene Männer werden sich der Annahme milder Beiträge zu diesem Zweck gewiß gern unterziehen.

\* \* \* Alle Diejenigen, welche zu dem bevorstehenden Reformationsfeste zum waigen Dienst in grünen Röcken und runden Hüten mit Federbusch zu erscheinen gesonnen sind, werden höflichst ersucht, ihren Namen und Hausnummer auf der in dem goldenen Adler bereitliegenden Liste bis Donnerstag Mittag zu verzeichnen.

\* \* \* Den 29. October, Freitag Abends 8 Uhr, laden wir sämtliche Herren des jungen Handelsstandes zu der letzten allgemeinen Versammlung im Saale des Hôtel de Prusse recht zahlreich ein, eben so die Herren Chargirten zu einer nochmaligen Zusammenkunft daselbst Donnerstag Abends den 28. October. Die Comité.

\* \* \* Die hiesige geehrte Theater-Direction wird hiermit von mehreren Theaterfreunden höflichst ersucht, eines der vollendetsten Charaktergemälde Ifflands: „der Spieler“ zur Auführung zu bringen, wodurch auch einem der achtungswerthesen Mitglieder unserer Bühne, Herrn Schúß, eine glänzende Gelegenheit würde, sein schönes Talent auf eine würdige Weise geltend zu machen.

Aufforderung. Alle diejenigen, welche am 5ten September d. J. fremde Rappiere vom Fechtboden mitgenommen haben, werden hierdurch dringend ersucht, solche dahin zurückzubringen. G. Berndt, Universitäts-Fechtmeister.

\* \* \* Dem anonymen, mir jedoch sehr wohl bekannten Verfasser und dessen Helfershelfern des mir am 25. dies. durch die Post überschickten Briefes ersuche ich, sich lieber um ihre Geschäfte und ihre häuslichen Verhältnisse zu bekümmern, als die Zeit mit solchen elenden, erbärmlichen Schreibern zu verschwenden. J..... K.....

Bemerkung. In dem letzten Concerte im Gewandhause wurde von einigen Damen während der Sinfonie viel Geräusch gemacht, was für die Folge doch unterbleiben möchte, indem dieß dem Freunde der Tonkunst höchst unangenehm seyn muß. C. S.